



SONNTAGS BLATT

8 SEITEN SONDERBERICHTE

LANGE NACHT DER KIRCHEN



Viel Freude

Rund 20.000 Menschen ließen sich die Chance nicht entgehen, normalerweise Verborgenes oder Außergewöhnliches im kirchlichen Umfeld zu erleben, z. B. das Lichterlabyrinth im Hof des Priesterseminars, die Barmherzigenkirche in der Grazer Annenstraße oder die Fackelwanderung auf den Kalvarienberg in Liezen.

Fotos: Neuhold, Barmherzige Brüder, Kabas

Beilage:

kfb HEUTE



Überwältigend!

Nach drei Jahren ist heuer die Lange Nacht der Kirchen fulminant in die Steiermark zurückgekehrt und hat ein kräftiges Lebenszeichen voller Optimismus für die Zukunft von sich gegeben. Landauf, landab ließen sich gut 20.000 Besucherinnen und Besucher das bunt gemischte Programm der steirischen christlichen Kirchen und ihrer Institutionen nicht entgehen. Dahinter stehen Hunderte von Menschen, die zu größten Teilen in ihrer Freizeit mit viel Liebe und Herzblut diese besondere Nacht vorbereitet und schlussendlich zum Leben erweckt haben. Ihnen allen gebührt ein riesengroßes Dankeschön. Ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht realisierbar. Sie sind es auch, die dieser Langen Nacht und auch der Kirche an sich ein Gesicht geben: ein Gesicht voller Freude und Optimismus, mit einem großen Willkommenslächeln darauf, einem Ohr zum Zuhören und nach vollbrachter Arbeit auch voller Stolz und Dankbarkeit.

Ich selbst bin überwältigt von diesem Engagement und den vielen positiven Rückmeldungen aus dem ganzen Land. Was mir aus meiner „ersten“ Langen Nacht der Kirchen als Koordinatorin aber besonders in Erinnerung bleiben wird, sind die vielen Begegnungen mit tollen Menschen, die nicht nur die Türen ihrer Kirchen weit geöffnet haben, sondern auch ihre Herzen. Mein Dank gilt ihnen, aber auch unseren FördergeberInnen, SponsorInnen und MedienpartnerInnen, die unser gemeinsames Projekt mit viel Wohlwollen und Großzügigkeit begleitet haben. Mit großer Freude blicke ich auf die nächste Lange Nacht der Kirchen am 7. Juni 2024! Aber auch bis dahin bleiben die Türen der Kirchen für alle geöffnet ... !



Constanze Grininger-Ofner

Echo einer Nacht

Die Tage waren gut gefüllt mit intensiver Bewerbung, letzten Fertigstellungen und ständiger Überprüfung der Checkliste. Vorfreude wechselte mit Ungewissheit, ob das Angebot auch angenommen wird. Doch an beiden Veranstaltungsorten (Dechantskirchen und St. Jakob im Walde) traf ich glückliche Besucher und Besucherinnen und zufriedene Akteure.

Elisabeth Jeitler, Seelsorgeraum Vorau

„Nessun dorma“ – Keiner schlafe ... Die Arie des Prinzen Kalaf aus Puccinis Oper „Turandot“, die letzte Zugabe des „Quartetto appassionato“, konzertant vorgetragen in der Kapelle des Priesterseminars, verklingt. Wir sind ganz verzaubert von so viel Schönheit und Virtuosität, begleitet von spirituellen Impulsen aus Togo, Brasilien und Indonesien ... Wir müssen wieder wacher werden für den Geist, der in dieser Nacht Wirkungsstätten unseres Glaubens durchweht hat. „Keiner schlafe“.

Claudia Kompacher

Eine Nacht kann wie im Flug vergehen und Eindrücke und Erinnerungen hinterlassen, an die wir uns lange gerne erinnern. Die Lange Nacht der Kirchen 2023 war so eine schöne Nacht. Sie war eine tolle Gelegenheit, Kirche und Gott in großer Vielfalt zu

erleben. Ich freue mich sehr, dass so viele die Angebote der Langen Nacht der Kirchen nutzten, und danke allen, die zum Gelingen beitrugen.

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl

Die Lange Nacht der Kirchen – begeistert, einladend, freudvoll, ehrenamtlich, ökumenisch, spirituell, künstlerisch hochwertig, liebevoll, professionell, spontan, vielfältig, so möchte ich mein Erleben der Langen Nacht beschreiben. Ein schönes und kräftiges Signal einer lebendigen Kirche in ökumenischer Verbundenheit. Besonders herausragend der „Projektchor“ des Jugendchores der Stadtpfarrkirche. Danke.

Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz

Die Schuhputzaktion gemeinsam mit Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz war mir ein Herzensanliegen. Was beim Schuheputzen geschieht, sollte eigentlich jeder christliche Gottesdienst vermitteln: Bei Gott darf man all den Dreck und Staub des Weges abstreifen, der im Lauf des Tages oder der Woche haften geblieben ist. Gott möchte, dass wir unsere Wege auf leichteren Sohlen gehen können. Nebenbei ermöglichte die Schuhputzaktion ganz Wesentliches, nämlich Begegnung und Austausch.

Superintendent Wolfgang Rehner



Frage die Zugvögel nach ihrer Heimat! Die schönsten Texte Martin Guts, gelesen von Karl Mittlinger, musikalisch umrahmt von der Neuen Hofkapelle Graz in der Kapelle des Priesterseminars.

BLITZLICHTER

In der Krypta der Pfarrkirche Pischelsdorf entführte Andrea Sailer mit ihrer unverwechselbaren Stimme die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine andere Welt. Johann Palier beeindruckte das Publikum mit virtuosen Gitarrenstücken. Auch die Gesangsdarbietungen von VocaliX und Gertraud Ranegger-Strempfl sowie Selena-Maria Galler waren wahrlich berührend. Ihre Stimmen füllten den Raum mit einer harmonischen Klangkulisse. Ein besonderes Highlight des Abends war das Orgelkonzert mit dem talentierten Musiker Stefan Teubl. Zur Stärkung gab es zwischendurch eine Agape mit Wein und Brot. In gemütlicher Atmosphäre konnten die Besucher sich über die Eindrücke des Abends austauschen.

Foto: Karl Zotter

Kirche zum Anfassen

„Glaube, Hoffnung, Liebe, Gemeinschaft, Christsein, Kirche-Sein sind manchmal schwer zu begreifen“, sagt Pfarrer Paul G. Nitsche. „Und doch gibt es Orte und Gelegenheiten, da gelingt das. Was für ein Glück, dass es die Lange Nacht der Kirchen gibt!“

In der evangelischen Kreuzkirche in Graz begann die „Lange Nacht“ bereits am Nachmittag mit der „Himmlischen Bratschen Streich“ vom Volksmusikensemble des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums. Während sich viele Interessierte von Pfarrer Nitsche

die Graffiti an der Kirchenmauer erklären ließen, stand auf der Volksgartenseite die Polizei Rede und Antwort. Nach einem „Gottesdienst zum Anfassen“, von der Krankenhauseelsorge, dem Blauen Kreuz und Oikocredit mitgestaltet, wurde vor der Kirche neben dem Stand der Gideons, an dem es Bibeln in verschiedensten Sprachen zu entdecken gab, fröhlich getanzt.

Auf der anderen Seite der Kirche war auch „eine super Stimmung“, freut sich Dominik Knes von der Diakonie de la Tour. Er hat gemeinsam mit der Evangelischen Jugend zum „Open Mic & Open Hearts“ geladen. Den Beginn machten die Schülerinnen und Schüler des Musikzweigs des BORG Dreierschützengasse. Danach verzauberten weitere Musikerinnen und Musiker mit ihren Bei-

trägen den unvergesslichen Abend. Währenddessen bestieg Kurator Thomas Föhse mit seinen Gästen den Kirchturm, um ihnen das Innenleben des Bauwerkes sowie die herrliche Aussicht zu zeigen. Apropos sportlich – auch die Radtour zu den kirchlichen Blackout-Leuchttürmen hatte beim „Leuchtturm“ Kreuzkirche eine Station, bei der die Radelnden von Pfarrer Nitsche empfangen und gesegnet wurden. Zum Abschluss führte Gerd Weiß auf einer hochinteressanten Entdeckungsreise durch 100 Jahre Kreuzkirche.

„Es hat so viel Spaß gemacht!“, schwärmte eine Schülerin, die tatkräftig bei der Kulinarik unterstützte. „Ganz sicher bin ich nächstes Jahr wieder dabei!“

KARIN MEITZ



Bunte Programmvielfalt und grenzüberschreitendes Miteinander in der evangelischen Kreuzkirche: von der Graffitiführung mit Pfarrer Paul Nitsche bis zum Tanzen, Schwingen und Kreise-Ziehen bei internationalen Folkloretänzen.

Fotos: Klaus Meitz

Vier von unseren zehn Pfarren im Seelsorgeraum Südoststeirisches Hügelland öffneten ihre Tore zur „Langen Nacht der Kirchen“.

Die Pfarren Bierbaum, Gnas, Kirchbach und St. Peter am Ottersbach haben ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Die Abstimmung innerhalb des Seelsorgeraums über das Konzept, das Programm und die Bewerbung ist ausgezeichnet gelungen. Das ist bemerkenswert und wurde auch erstmalig von der Diözese in dieser Form unterstützt.

„Wir sind ALLE Kinder Gottes“ – unter diesem Motto haben der Pfarrgemeinderat und die Katholische Jungschar ein Kinderfest mit Stationenbetrieb in Bierbaum veranstaltet. Eine Hüpfburg in Form einer Kirche hat sowohl Kinder als auch Erwachsene sichtlich erfreut. Große und kleine BesucherInnen hatten die Möglichkeit, Geschicklichkeitsübungen auszuprobieren, und konnten (zur Stärkung) auch ihr eigenes Steckerlbrot backen. Am Informationsstand „Stoppt die Kinderarbeit“ wurden die Besucher:innen über die weltweite Kinderarbeitslage aufgeklärt.

Das Programm der Pfarre Gnas war äußerst vielfältig und beeindruckend. Unter dem Motto „Music and Spirit“ hat die Musikschule eine Stunde lang ihre Darbietungen zum Besten gegeben. „Heute Nacht Gott begegnen“ war der leitende Gedanke dieser Nacht in Gnas. Nach der Kirchenführung von Elfriede und Heinz Stubenberger fand ein reger Austausch am Begegnungsplatz rund um die Kirche statt. Die Linedance-Gruppe hat eine einzigartige Darbietung gezeigt, und der Abschluss „Church on Fire“ war ebenfalls tiefgehend: Jugendliche aus dem Seelsorgeraum in Kooperation mit der Kath. Jugend Steiermark haben Lieder ausgewählt, selbst gesungen und sich über deren Inhalt Gedanken gemacht.



Beim Kinderfest der Katholischen Jungschar in Bierbaum wurde eifrig Steckerlbrot gegrillt (Bild oben), und in St. Peter am Ottersbach stand Begegnung – zwischen Jung und Alt, Caritas und Kirche, Musik und Text – auf dem Programm (Bild rechts).

Fotos: Cvitkusic, Engelmann



Gefühl von Höhe

Die Pfarre Kirchbach hat mit dem Slogan „Lass dich überraschen und inspirieren“ die Neugierde auf einen Besuch geweckt. Vom Kirchturm aus war nicht nur der Ausblick zu genießen, sondern auch ein Gefühl von Höhe zu erleben. Nach den insgesamt 190 Stufen konnten die BesucherInnen Brotsorten verkosten. Es gab verschiedene Fladenbrote und selbstgebackene Brote aus den Pfarren, die den Gaumen der BesucherInnen erfreuten. Das Weizenfladenbrot wurde bei der hl. Messe als Hostie verwendet.

Der Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Peter am Ottersbach hat sich zusammen mit den Regionalkoordinatoren der Caritas während der Langen Nacht der Kirchen mit Fragen beschäftigt, die sowohl alte als auch junge Menschen betreffen. Dabei ging es um die Gedanken älterer Menschen und die Lieder, die junge Menschen singen. Neben der Begleitung von alten Menschen bot das Pflegewohnhaus der Caritas noch weitere Angebote. Auch die Pfarrkirche St. Peter stand für Gäste bereit, beispielsweise für eine Kir-

BLITZLICHTER



Aflenzer: Auf den Spuren der Aflenzer Glocken konnten in dieser Nacht Kinder und Erwachsene bei interessanten Kirchturmführungen den wertvollen Glocken ganz nahe kommen. Musikalische Beiträge von örtlichen Musikern und Begegnung bei Brot und Wein umrahmten das Programm.

Foto: Pfarre



Arnfels: Kräuterpädagogin Mag. Maria Walcher informierte an Hand von Naturprodukten über die Heilkraft der Kräuter inkl. Räuchern. Nach dem Kinderprogramm, Kirchenführungen, Kirchturbesteigungen und musikalischen Beiträgen endete die Lange Nacht mit dem Nachtgebet der Jugend und „Sound of Rebenland“.

Foto: Reiterer



Graz – Antoniuskirche: Freundlich mit Musik empfangen wurde man bei der Langen Nacht der Kirchen in der Antoniuskirche in der Paulustorgasse. Die Studierenden des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark in Graz luden mit ihren Klängen die BesucherInnen in die Kirche ein.

Foto: Claudia Unger



Vom Turm bis in die Gruft



In Wildon konnte man bei der Langen Nacht der Kirchen Mut beweisen: beim Abseilen vom Kirchturm oder auch beim Hinabsteigen in den alten Friedhof unter der Kirche.

Fotos: Claudia Scheucher

erleben

chenführung, bei der man die Barockkirche, die den hll. Petrus und Paulus geweiht ist, genauer betrachten konnte. Das Verbindende zwischen Alt und Jung, Musik und Texten sowie Caritas und Kirche wurde dabei besonders betont. BewohnerInnen und MitarbeiterInnen lasen ihre Gedanken und Texte vor.

Insgesamt konnten die Pfarrgemeinderäte der Pfarren im Seelsorgeraum in der Langen Nacht der Kirchen um die 300 Besucherinnen und Besucher begrüßen.

CHRISTINE KICKMAIER

Wenn im Juni drei Könige und ein Nikolaus über den Kirchplatz düsen, Menschen an Seilen den Turm herunterbaumeln und es in und um die Kirche summt und brummt wie bei einem Bienenstock – dann kann nur Lange Nacht der Kirchen sein. Heuer hieß es in der Pfarrkirche St. Magdalena in Wildon wieder Türen auf und hereinspaziert, zu einer Nacht voller Musik, Unterhaltung und Action. Das „Aufsperren“ nahmen die Verantwortlichen sehr wörtlich und öffneten neben den Kirchturmfenstern zum Herausklettern und Abseilen durch die Menschenrettungs- und Absturzsicherungs-Spezialeinheit der Freiwilligen Feuerwehr Wildon auch den 800 Kilo schweren Gruft-Deckel im Mittelgang der Kirche. In der Gruft, die Teil des vor 200 Jahren angelegten Friedhofs war, finden sich die Gebeine verdienter BewohnerInnen des Ortes – so manche stecken noch sichtbar in Kleidungsstücken, wie in einer kaum verwitterten Lederhose oder einer priesterlichen Seidenstola.

Für die jungen Besucherinnen und Besucher gab es viel zu tun: Bei einer Kirchen-Rätsel-Rallye mit Bilderrätsel kam es vor, dass ein ratloses Kind mit einem Foto in der Hand vor einem stand und fragte: „Wo ist dieses graue Ding mit dem ausgeschnittenen Kreuz?“ Von Kircheninsidern wurden sie dann schmunzelnd zum Desinfektionsmittelpender in den Eingangsbereich der Kirche geschickt. Neben Kinderlachen war die Kirche die ganze Nacht erfüllt von Musik: Neben gemeinsamem Singen „rhythmischer Lieder“ präsentierte eine Männer-Schola gregorianische Choräle, und Pastoralreferentin Renate Nika gab ein heiteres Orgelkonzert zum Besten, bei dem sogar Gewinne winkten – zumindest, wenn man erraten konnte, wie viele Vögel in den Stücken vorkamen. Nach der Schlussandacht klang die lange Nacht, die über 300 Besucherinnen in die Pfarrkirche gelockt hatte, bei gemeinsamem Volksliedersingen am Lagerfeuer hinter der Kirche aus.

KATHARINA GRAGER



Graz-Liebenau: Zwei junge Chöre – und zwar die Kantorei St. Magdalena HERZogenaurach und der HIB.art.chor aus Graz-LIEBenau – sangen ihre Lieblingsstücke in einem gemeinsamen Freundschaftskonzert und überwandern damit 514 km Distanz. Die Freude der Jugendlichen begeisterte das Publikum.

Foto: Fürntratt



Graz-Straßgang: „Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!“ (Theresa von Avila) Beim meditativen Tanzen, beim Tanzen im Gottesdienst und beim Steirisch Tanzen versuchten die Besucherinnen und Besucher der Langen Nacht in Straßgang den Engeln näherzukommen.

Foto: Maderbacher



Mürzzuschlag: Nach der Abendmesse präsentierte die Kunsthistorikerin Heike Dobrovoly aus Mürzzuschlag ihre drei neuen Bücher den Besucherinnen und Besuchern. Nach der Buchvorstellung wurde bei der Agape im Pfarrhof locker über die Inhalte und Besonderheiten geplaudert.

Foto: Marcel Skerget



Landl: Ein buntes Programm mit Kirchenführung, Gottesdienst, einem stimmungsvollen Konzert von Joachim Bischof und Agape. Foto: Pfarre



Großlobming: Elf Chöre und Musikgruppen, der Kulturverein „Dorflinge“ sowie der Kindergarten gestalteten das Programm. Foto: Hans Riegler



Diözesanmuseum Graz: Kurzführungen durch die aktuellen Ausstellungen „Zeit, kostbar, vergänglich, relativ“ und „Josef Papst“. Foto: Finster

Schwingen, klingen, die Tiefe spüren

Zu sich selbst. Ob lustig, spontan, gesellig, informativ oder meditativ, die Nacht im Priesterseminar bot für viele etwas.

Mit fröhlichem Krähen und einem Pinsel in der Hand begrüßt die kleine Julia die Eintretenden beim Basteln und Malen zum Thema Kinderrechte, begleitet vom Netzwerk Weltkirche. Sie bringt einfach Freude an der Farbe zum Ausdruck.

Gleich im Eingangsbereich stellt ein Projekt des Afro-Asiatischen Instituts die Fest- und Feiertage unterschiedlicher Religionen dar. Enorm wichtig zu einer Zeit, da meist Unterschiede betont werden und das Verständnis füreinander oft so schwer scheint. Harvey Pamir, Hindu aus Indien, überrascht mit seinem Standpunkt: „Ich sehe Konflikte als einen Weg zusammenzukommen, die Angst voreinander zu überwinden.“ Neugier und Offenheit könnten einfach stärker sein. Feiertage der Religionen kennen zu lernen ist nun einfach. Mit Grußkarten zu Festen anderer Religionen kann man Freunde und Bekann-

te überraschen: zum hinduistischen Diwali-Fest, dem muslimischen Fest des Fastenbrechens oder dem jüdischen Pessach.

Drei Geigen erklingen in der Kapelle des Priesterseminars, sie nehmen einen einfach mit, lassen das Schnelle zurücktreten, bis man sich den Tönen hingibt, bis Ruhe einkehrt und man offen wird für etwas, das sonst oft keinen Platz findet. Umrahmt von Musik von Johann Josef Fux, liest Karl Mittlinger aus den unvergleichlichen Texten von Martin Gutl. „Er ging den Menschen nach, war aber auch ein Mystiker“, erinnert Mittlinger an einen großen Lyriker des Glaubens. Und lässt diesen für sich selbst sprechen: „Jesus, einer kam und zeigte wie ein Blitzlicht, was ein Mensch sein kann.“ „Wenn Gott uns heimführt, das wird ein Fest sein, wir werden tanzen.“ Oder Worte, die in die Tiefe führen und Kraft geben: „Ich werde nicht sterben, ich werde ein neues Ufer erreichen, ich werde mich wie ein Wassertropfen mit dem Meer verbinden.“

Ähnlich sieht es wohl Kathrin Karloff vom Katholischen Bildungswerk: „Wir dürfen immer Fragende, Suchende sein, und Fliegende auch“, meint sie mit einem Lächeln. „Begegnung und Bildung wollen wir auch

weiterhin zu den Menschen bringen.“ Bei Aufstrichen und regionalen Säften lässt es sich danach gut ins Gespräch kommen, und immer wieder wird betont, wie sehr die Texte von Martin Gutl in schwierigen Lebenssituationen eine Hilfe waren und aufgerichtet haben.

Auch im Hof des Priesterseminars sind nun Töne zu hören: ein Cello und eine Geige. Gemeinsam beginnen die Umstehenden damit, das bereits von früheren „Langen Nächten“ bekannte Lichterlabyrinth aufzubauen, wobei sich auch die Jüngeren gerne beteiligen. Sofia und Sarah üben sich darin, mit den langen Zündhölzern möglichst viel der Kerzen anzuzünden. Dann gehen sie mit ihrer Mama zum Mittelpunkt und lachen über die Umwege, die sich dabei ergeben können. Wohl ein Bild für vieles, das das Leben noch mit sich bringen wird.

Ein Dame betrachtet nachdenklich mit einem Kopfschütteln den Hof, während sich die Dämmerung langsam über Graz senkt. „Wie erstaunlich, welche Stimmung man mit ein bisschen Schotter (als Untergrund für die Kerzen) und kleinen Teelichtern zusammenbringen kann.“

GISELA REMLER

BLITZLICHTER



Bad Mitterndorf: Mit viel Freude und Engagement brachten die Kinder des Kinderchors Bad Mitterndorf das Musical „Arche Noah“ in der katholischen und der evangelischen Kirche zur Aufführung, auch das Jugendblasorchester der Musikkapelle begeisterte die Zuschauer. Foto: Ingrid Kolb



Graz – Kircheneck: Über 20 „Texte der Weisheit“ wurden auf einer alten Schreibmaschine getippt. Fünf davon wurden beim Abschlusssegens im Priesterseminar vorgelesen, wie: „Reduktion tut uns allen gut!!!“, „Was kann dem Schiffbrüchigen schon passieren, wenn Gott das Meer ist?“ Foto: Robert Hautz



Holleneegg: Kanzelsingen der Sängerinnen und Sänger des Volksschulchores von Holleneegg und swingende Orgelmusik an der Erler-Orgel in der Patrizikirche, eine Fußwallfahrt zur Wolfgangikirche, baukulturelle und archäologische Vorträge und ein ökumenisches Nachtgebet rundeten den Tag ab. Foto: Peter Koch



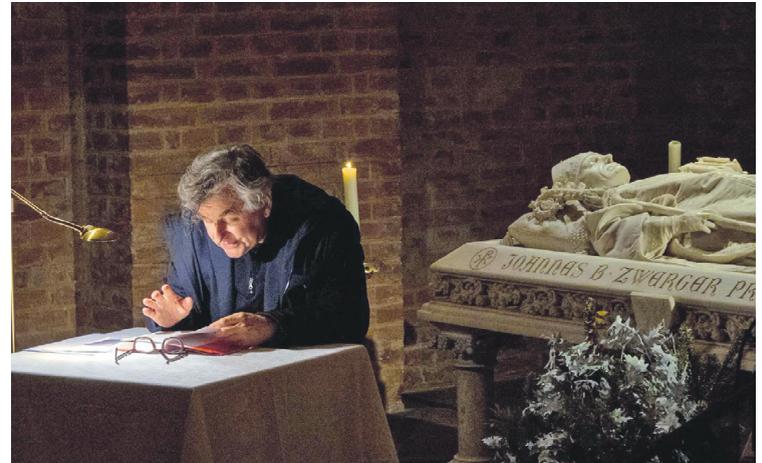
In Ottendorf luden die Sängerinnen und Sänger der Gruppe „BeatXsang“ bei der Worship Night zum gemeinsamen Lobpreis ein. Davor wurde der Abendgottesdienst mit Bläserklang und Kindergesang lebendig mitgestaltet. Mit humorvollen Gedichten aus der Bibel und Instrumentalmusik klang der Tag bei einem Lagerfeuer aus. Engelbert Lafer



Zu einem ökumenischen Friedensgebet am Schloßbergplatz in Graz mit Texten von Dietrich Bonhoeffer luden die KAB und die Evangelische Kirche Steiermark ein. Foto: Neuhold



Eine tolle Stimmung mit viel Szenenapplaus gab es bei den ersten beiden Programmpunkten in Fürstenfeld mit mehr als 50 Kindern und Jugendlichen. Foto: Gerhard Weber



Beim Grab Bischof Zwergers in der Herz-Jesu-Kirche in Graz gab es eine Lesung des bekannten steirischen Schauspielers Johannes Silber Schneider. Foto: Friedrich Bouvier



Elisabeth Egger,
Gleisdorf

„So, geht. Kirche.! Das wurde bei der heurigen Langen Nacht der Kirchen mehr als deutlich. Bei dem vierstündigen Programm konnten die Kleinen den Kirchenraum spielerisch entdecken und sich schminken lassen, während sich die Großen bei Helmut Loders Impulsen Gedanken zum Werde-Gang der Kirche machen und den vielfältigsten musikalischen Beiträgen unseres Pfarrverbandes lauschen konnten. Hungrige und Durstige konnten sich bei Getränken und Steckerlbrot laben. Fotos: privat, Neuhold



Eva Strachwitz,
Bibel-Erzählerin

„Es war ein Erlebnis! Sowohl die Bibel durch die Beschäftigung mit den Geschichten selbst zu erleben als auch sie für andere erlebbar zu machen war eine schöne Erfahrung. Bibel-Erzählen ist für mich ein wunderbares Medium geworden, in die Welt der Bibel einzutauchen und die biblischen Personen für andere und mich selbst lebendig werden zu lassen. Die Herausforderung dabei ist immer, trotzdem nahe am Bibeltext zu bleiben. Die Resonanz war durchwegs positiv. Ein gelungener Abend!



Weitere Fotos auf www.SONNTAGSBLATT.at

Auf Wiedersehen am 7. Juni 2024

Bewegte Nacht

Links (von oben): Eine Schöpfungsfahne entsteht in der Grazer Stadtpfarre, „So geht Kirche“ in Gleisdorf, Videoinstallation Leechkirche, Stadtpaziergang Graz „Arbeit – gestern, heute, morgen“. Rechts (von oben): Offenes Singen mit Domkapellmeisterin Melissa Dermastia im Grazer Dom, „Ein Himmel voller Geigen!“ in der Stiftskirche Leoben-Göss und gemeinsamer Abschluss im Grazer Priesterseminar.

